

KOLLEKTIV FREI_RAUM – inklusive Kultur

Jahresbericht 2015

Das Kollektiv Frei_Raum

Das Kollektiv „Frei_Raum inklusive Kultur“ ist ein Kultur- und Theaterprojekt, das seit 2009 besteht. Es ist eine Bewegung, die Freiräume mit Kultur- und/oder Theaterprojekten besetzt und dabei stets Menschen mit einer Behinderung einbezieht. Die Menschen also, die in der Leistungs- und Beschleunigungsgesellschaft keine Anerkennung bekommen. Die Menschen, die im Alltag oft abgesondert von der Mehrheitsgesellschaft leben. Die Menschen, die oft wenig Selbstbestimmungsrecht hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und Lebenssituation haben. Aber auch die Menschen, die Lust haben, sich auf neue Pfade zu begeben und gemeinsam nach möglichen Formen der Begegnung, Zusammenarbeit und des Kultur- und Theaterschaffens zu suchen.

Angefangen haben wir mit integrativen Ferienlagern, durchgeführt für die Organisation Insieme. Seit bald sieben Jahren organisieren wir das inklusive Musik- und Theaterfestival „Säbeli Bum“. Zudem realisieren wir integrative Theaterprojekte mit professionellen SchauspielerInnen und Menschen mit einer Behinderung: „Die Brüder Löwenherz“ (Dezember 2014), „Stille. Eine Trilogie“ (August 2014), „Next Door To Alice, (Februar 2014/ Juni 2013) „Wir träumen Meret – eine Theatercollage und „Wir träumen Meret – das Hörspiel“ (2013). „Voll. Voller. Völlerei“ (2012), „Hei mir eigentlich aui ä Floige?“ (2010), „Irrfahrt – Ein Versuch über Grenzen“ (2009), Das integrative Hörspiel wurde zum „Hörspielsommer Leipzig“ eingeladen und dort mit dem Preis „Beste Idee und Klanggestalt“ ausgezeichnet. Im Sommer 2012 haben wir über drei Monate ein eigenes Kulturlokal betrieben, die „Waschküche“, an der Seftigenstrasse in Bern und im Dezember 2012, 2013 und 2014 haben wir den inklusiven Markt für Kunst, Mode und Design, das „Winterwunderland“ veranstaltet. Seit Juli 2013 betreibt das Kollektiv Frei_Raum das integrativen Kultur-, Gastronomie und Soziale Lokal „Heitere Fahne – die Idealistenkiste“ in Wabern. Im Herbst 2014 wurden wir mit dem „Preis der Paulus Akademie 2014“ ausgezeichnet, weil wir den "viel zitierten Wert der Inklusion auf eindruckliche Weise konkret werden lassen".

Wichtig ist uns bei der inklusiven Arbeit, sei es in der Heitere Fahne, fürs Säbeli Bum Festival oder für die verschiedenen Theaterproduktionen, die individuelle Persönlichkeit aller Beteiligten zum Ausdruck zu bringen. Das heisst, dass die besonderen Begabungen und die speziellen Fähigkeiten von allen Menschen gefördert und so eingesetzt werden sollen, dass sie einerseits gestärkt werden, andererseits aber auch die Fähigkeit entwickeln, eine aktive, mitgestaltende Rolle im künstlerischen und kulturellen Produktionsprozess einzunehmen. Bei allen Projekten geht es dem Kollektiv Frei_Raum um die ständige Suche nach Plattformen und Veranstaltungen, die für Menschen aller Art reizvoll sind.

Projekte:

Heitere Fahne

Entwicklungen allg./Stand der Dinge
- Zahlen

Anlässe

Finanzen

Investitionen/Liegenschaft

Wie weiter/Zukunft

Der vom Kollektiv Frei_Raum betriebene inklusive Kultur- und Gastroort geht im 2015 bereits in sein drittes Betriebsjahr. Dank dem grossen, unermüdlichen und

begeisterten Engagement von über 60 Menschen entwickelte sich die Heitere Fahne innerhalb kurzer Zeit zu einem Grossprojekt, das mit seinen inklusiven, kulturellen und gastronomischen Angeboten sowie mit seiner authentischen und nahbaren Betriebskultur fester Bestandteil des alternativen Kulturlebens im Raum Bern geworden ist. Dafür sprechen sowohl die Besucherzahlen (über 20'000 Gäste in den ersten zwei Jahren), positive Feedbacks aus der dankbaren Nachbarschaft, als auch die nationale Medienaufmerksamkeit.

Doch unsere Energien und Ressourcen sind langsam aufgebraucht – da wir neben der Heitere Fahne, die uns – das Kernteam – beinahe zu 100% ehrenamtlich vereinnahmt auch noch Jobs zur Lebensfinanzierung bewältigen müssen, die mitunter nicht weniger Verantwortung mit sich bringen. Um die Heitere Fahne in die Zukunft zu führen und sie weiterhin als eine inklusive Alternative zu den bestehenden Kultur- und Sozial- institutionen zu etablieren, kommen wir im nächsten Jahr nicht darum herum, bezahlte Stellen zu schaffen. Dementsprechend stecken wir zurzeit Mitten im Schreiben eines Businessplans um die nötige Finanzierung für die Aufrechterhaltung der Heitere Fahne aufzugleisen. So wollen wir in den nächsten Jahren (bis 2018) **nicht mehr und nicht weniger**, aber wir wollen es **noch besser** machen. Neben der Entwicklung neuer Programme und Angebote steht für uns deren Konsolidierung und Professionalisierung im Zentrum des Interessens.

Erste Priorität haben somit die **Schaffung von bezahlten Stellen**, die gezieltes Know-How und Verantwortungsübernahme bedingen und die **Verfestigung der internen Struktur**. Dies neben dem, dass ein Teil der geleisteten Arbeit in der

Heitere Fahne weiterhin ehrenamtlich bleiben soll. Der Ausbau von **inklusiven Angebotsgefässen** sowie der Aufbau einer fixen **Tagesstrukturen** für Menschen mit und ohne Behinderungen, Kinder und Jugendliche sowie Menschen, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen, stellt die zweite Priorität in der Weiterentwicklung der Heitere Fahne dar und soll eine langfristige Nachhaltigkeit im Bereich der inklusiven Kultur- und Gastronomie ermöglichen.

Liebe FreundInnen, HelferInnen, UnterstützerInnen, Gäste, GönnerInnen, Lieferanten, NachbarInnen, Hochzeitspaare, Geburtstagskinder, Behörden, VerwalterInnen und BesitzerInnen.....

Ihr alle macht die Heitere Fahne zu dem, was sie ist oder wie sie wahrgenommen wird. Ein Ort, der vielfältiger nicht sein könnte.

Kein Wunder...

...rund 40 Menschen – mal mehr, mal weniger - betreiben und beleben das inklusive Kultur- und Gastrolokal seit zwei Jahren mit viel Leidenschaft. Diese betörende Kraft, die Glücksmomente und Leiden gleichermassen schafft.

...über 100 Menschen unterstützen diesen Ort mit ihrer Hilfe hinter der Bar, beim WC-Putzen, Risotto kochen, Entrümpeln und Entsorgen.

...über 20 Menschen sind es, die das Dach flicken, die Kanalisation entstopfen, Stromkabel verlegen, Heizungen und Duschen einbauen, Wände anmalen, ein rollstuhlgängiges WC planen und Wände frisch bemalen.

.... über 20`000 Menschen mit und ohne Behinderungen, die als Gäste, Hochzeitspaare, Geburtstagskinder ein- und ausgehen,

....über 100 KünstlerInnen bereichern die zahlreichen Räume mit Theater, Tanz, Lesungen und Ausstellungen.

.... über 400 MusikerInnen beflügeln mit Konzerten.

....über 60 Lieferanten, Bauern, und Bierbrauer, die den Ort mit köstlichem Gemüse, Getreide, Fleisch, und Getränke beliefern.

..... über 200 NachbarInnen, die den Ort manchmal auch mit etwas Lärm zu später Stunde aushalten,

.....über 40, die.....

über 150`000 ehrenamtliche Arbeitsstunden

AUFTRITT NACH AUSSEN

www.dieheitererfahne.ch

www.facebook.com/dieheitererfahne

DAS PROGRAMM DER HEITERE FAHNE

- 1. Steiler Freitag**
- 2. Spontane Fahne**
- 3. Heitere Höhepunkte**
- 4. Gastspiele Theater:** Vorstellungen von externen Gruppen
- 5. Geschlossene Veranstaltungen** wie Weihnachtsessen, Hochzeiten, Firmenanlässe, Geburtstage
- 6. Externe Vermietung der Räumlichkeiten** für Kurse, Märkte, Kunstveranstaltungen
- 7. Umbau bzw. kontinuierliche Instandsetzung der Liegenschaft**

Steiler Freitag

Der STEILE FREITAG findet fix jede Woche statt und steht ganz im Zeichen der Freude des herannahenden Wochenendes. Dieser Anlass bringt immer ein feines Menu und gemütliches Beisammensein mit sich. Meistens wird der gastronomische Teil von einer kulturellen Attraktion begleitet.

An einem steilen Freitag gastierten 2015 folgende Künstlerinnen und Künstler:

Dear Helmut, KJ Olaf, On a Sunday, Marcel Brell, Carnival Youth, Le Onde Del Cielo – Mister Milano, Filmvorführung ‚Becky’s Journey‘, GASTspiel Theater ‚Wir sind selig! Oder:oder‘, Mini_UNA Festival, GASTspiel Theater ‚Das Helmi‘ aus Berlin, Die Astronauten, GASTspiel Theater ‚Losing Leonie‘, Steiner & Madlaina, Theatervorstellung ‚Komm und bring einen Freund mit‘, The big Knedel am bayerischen Abend, Poffet Trio feat. Thomas Knuchel

Spontane Fahne

Unter dem Titel SPONTANE FAHNE werden kurzfristige Anlässe jeglicher Art veranstaltet.

Spontane Fahnen im 2015 waren:

17. Januar – Konzert Zapjevala
18. Januar – Vernissage „Us heiterem Himmu“
5. Februar – „Dine & Dance“ mit Leapin’ Lindy
29. & 30. März – Schulvorstellung Gastspiel „Feuer + Flamme“
14. November – DELTA lud zum Charity Jass ein
3. Dezember – „Gemeinsam für Kobani“ mit Benefizkonzert
10. Dezember – Tapas Olé & Milonga Clandestina

Heitere Höhepunkt

Die HEITERE HÖHEPUNKTE finden ungefähr 4 - 6 mal pro Jahr in Form von grösseren Kulturveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit der Gastwirtschaft statt. Diese mehrtägigen Anlässe bedürfen jeweils besonders tatkräftiger Unterstützung. Es wird also zusammengespant, idealisiert, organisiert und schlussendlich mit Freuden durchgeführt. Diverse ehrenamtliche Helfer und Freunde der Heitere Fahne verhelfen jenen Anlässen jeweils zum Titel Höhepunkt.

- **Home – tretet ein in unser Daheim...nur die Schuhe bleiben draussen!**
Was genau ist Zuhause? Und wo fühlen wir uns daheim? Vor dem Hintergrund jener Fragen, öffnet die Heitere Fahne ihre Tore nach drei monatiger Stille und bittet alle Gäste in ihr Daheim einzutreten. Während 4 Tagen wird in der guten Stube getrödelt, gelauscht, geschaut, getanzt, genossen, geschmaust. Feste Grösse während des Anlasses ist die tägliche Performance Home vom Kollektiv Frei_Raum beim Wohnwagen. Weitere Programmpunkte bilden Konzerte, Wohnzimmererschlemmereien, oder aber auch „Daheim“ Lesungen.
- **Gugus Gurte**
Mit unserer grössten jährlich während des Gurtenfestival stattfindenden Veranstaltung, dem Gugus Gurte, sind wir im Jahr 2015 in die dritte Runde gegangen. Dieses viertätige Festival funktioniert, dank grosser Besucherzahlen, als Benefizveranstaltung für die Heitere Fahne. Es erlaubt uns aber auch ein umfängliches und vielseitiges Programm auf die Beine zu stellen. Auch dieses Jahr haben an die 100 freiwillige Helferinnen und Helfer dem Gugus Gurte zu einem freudvollen und erfolgreichen Anlass verholfen.
- **Säbeli Bum – von Freaks für Stars**
Bereits zum 7. Mal findet das inklusive Theaterfestival Säbeli Bum statt. Die Räumlichkeiten der Heitere Fahne bilden Inseln inmitten der stürmischen Säbeli Bum Fluten und lässt euch bei Konzerten, Theatereinlagen und aber auch diversen Überraschungen ins (aus)schwärmen kommen.
- **Yoga Festival Bern**
Im September geht die Heitere Fahne, gemeinsam mit dem Yogastudio Openyoga, mit dem kleinen aber feinen Yoga Festival in die zweite Runde. Auf die Teilnehmenden warten 3 Tage Entspannung, Ruhe, Bewegung und Einklang finden. Dazu aufgefordert, das Herz unter den Arm zu klemmen und es einmal mit allem was man hat aufzublasen, kann man sich dort so richtig wegpusten lassen.
- **Holterdiepolter - 2 Jahre Heitere Fahne**
Die Heitere Fahne tobt – und dies schon seit 2 Jahren. Die bisherige Zeit hat Begegnungen in ungezwungenem Rahmen, beglückende Konzerte und das eine oder andere feuchtfröhliche Fest ermöglicht. Dieses freudvolle Bestehen

soll mit einem Abend in Saus und Braus mit Trank und Schmaus, Lotto und Konzerten gefeiert werden.

- **1001 Nacht – Höhepunkt Spezial**

Mit Geschichten und Gerichten aus dem Orient begeben wir uns auf eine Reise in die Welten aus 1001 Nacht. In der wohligen warmen Stube der Heitere Fahne, driften wir in dieser vorweihnachtlichen Zeit zusammen in fremde Welten ab.

Dank an

Theater Frei_Raum

Einen Schwerpunkt innerhalb der inklusiven Arbeit des Kollektivs bildet die Theaterarbeit. Seit 2009 realisiert das Kollektiv FREI_RAUM inklusive Theaterprojekte mit professionellen SchauspielerInnen und Menschen mit einer Behinderung, darunter ‚Irrfahrt – Ein Versuch über Grenzen‘ (2009), ‚Voll. Voller.Völlerei‘ (2011) und ‚Wir träumen Meret‘ (2013). Das Hörspiel ‚Wir träumen Meret‘ (2013) wurde zum Hörspielsommer Leipzig eingeladen und dort mit dem Preis „Beste Idee und Klanggestalt“ ausgezeichnet.

Seit der Spielzeit 2013/14 hat die Theaterarbeit ihren Hauptspielort in der HEITERE FAHNE gefunden und agiert hier unter dem Namen FREI_RAUM_THEATER, das ebenfalls zum Kollektiv FREI_RAUM gehört. Unter der künstlerischen Leitung von Kathrin Yvonne Bigler, Rahel Bucher und Meike Schmitz wurde in den vergangenen zwei Jahren ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm aus

Gastspielen und Eigenproduktionen realisiert und die HEITERE FAHNE konnte sich so als neuer Spielort in Bern etablieren.

Während der vier seither erarbeiteten Eigenproduktionen – ‚Next Door to Alice‘ (2014), ‚Stille. Eine Trilogie‘ (2014), ‚Brüder Löwenherz‘ (2014), ‚Home‘ (2015) – bildet sich zudem das Kernteam des FREI_RAUM_THEATER heraus. Zum Team zählen mit Barbara Heynen, Katrin Jenni, Marie Omlin, Lukas Schwander und Andreas Rubin sowohl professionelle Schauspieler als auch Schauspieler mit einer Behinderung. Für die Konzeption der Produktionen zeichnen in erster Linie Kathrin Yvonne Bigler, Rahel Bucher und Meike Schmitz verantwortlich, die in Zweier- und Dreierkonstellationen abwechselnd in den Funktionen Regie und Dramaturgie

aufzutreten.

Bislang wurden die Arbeiten des FREI_RAUM_THEATER von rund 3000 Menschen gesehen. Ausserdem konnten bereits über 30 namenhafte darstellende und bildende KünstlerInnen für die Produktionen gewonnen werden, darunter u.a. die Regisseure Alexander Riemenschneider und Lilja Rupprecht (u.a. Deutsches Theater Berlin), die Schauspieler Andri Schenardi (KZT Bern) und Fabian Müller (Schauspielhaus Zürich), die TänzerInnen Marion Zurbach, Irene Andreetto und Vittorio Bertolli (Unplush-Compagnie) sowie die MusikerInnen Philipp Moll und Christine Hasler.

Neben den eigenen Produktionen präsentierte das FREI_RAUM_THEATER zahlreiche Gastspiele. Spartenübergreifend wurde sowohl freien KünstlerInnen und Gruppen als auch ausgewählten etablierten und institutionalisierten Theaterschaffenden die Möglichkeit geboten, ihre Arbeiten im Theater der HEITERE FAHNE zu zeigen. Auf diese Weise wurde dem Publikum ein breites und facettenreiches Spektrum zeitgenössischer Theaterkunst eröffnet. Zu Gast waren u.a. ‚Utopia of the Present‘ von Bern Retour, ‚Stallerhof‘ vom Deutschen Theater Berlin, ‚Popeye‘ vom Club 111, ‚Das doppelte Lottchen‘ von Weltalm, ‚Gefiederte Scheinwerfer‘ von Tor_1 Produktionen, das ‚AUA wir leben‘ Festival mit der Produktion ‚Reindeer Safari‘ von Other Spaces (Helsinki) und zuletzt im Juni 2015 das Konzerttheater Bern mit der Produktion ‚Wir sind selig oder: Oder‘ von Michèle Roten.

2015 erhielt das Kollektiv FREI_RAUM ein Off-Stage-Stipendium des Kantons Bern.

7

Home - EIN PERFORMANCE-PROJEKT UNTER FREIEM HIMMEL UND UNTERWEGS

Premiere: 12. Mai 2015 , Heitere Fahne, Bern

Weitere Vorstellungen 13., 15. und 16. Mai 2015, Heitere Fahne, Bern 27. Mai 2015, Community Arts Festival, Dampfzentrale, Bern 30. Mai 2015, Orme Festival, Parco Ciani, Lugano 7. Juni 2015, Wildwuchsfestival, Kasernenwiese, Basel

15. August 2015, UNA Festival, Grosse Halle, Bern (nur Installation) Spieldauer: 30 Minuten ZuschauerInnen insgesamt: ca. 400

Von und mit

Hüseyin Aydemir, Kathrin Yvonne Bigler, Doris Binggeli, Simon Bretscher, Rahel Bucher, Lea Carucci, Nina Engel, Benedikt Flückiger, Christine Hasler, Denise Hasler, Pia Heim, Barbara Heynen, Beatrice Hug, Jacob Jensen, Felicia Kreiselmaier, Mohéna Kuehni, Marie Omlin, Alfred Reber, Andreas Rubin, Lukas Schwander, Lucy Stossfellner, Renate Wünsch, Yanick Zumstein

Auszüge aus Abschlussbericht

Vorbereitung

Es ist unser Ziel, mit Frei_Raum Produktionen nicht nur relevante Themen zu behandeln, sondern immer wieder neue Formen auszuloten und unser Kernensemble mit neuen Menschen/ Kunstschaffenden zu beleben und zu erweitern. Im Vorfeld von HOME fanden zwei 10-wöchige Workshopreihen (jeweils am Dienstagabend in der Heitere Fahne) statt, die Frei_Raum in Zusammenarbeit mit Susanne Schneider von Beweggrund leitete. Diese Workshops und ihre TeilnehmerInnen waren die Basis für die Arbeit an HOME. So war es ein gemischtes Ensemble von Profis, Menschen mit Behinderungen und Laien – eine sehr heterogene Gruppe von PerformerInnen - die sich zwischen September 2014 und März 2015 mit Enembletechniken aus Tanz, Theater und Improvisation sowie kreativem Schreiben/Zeichnen beschäftigte und gemeinsam eine performative Sprache entwickelte, um HOME auf die Beine zu stellen.

Prozess

Uns war bald klar, was wir innerhalb der gegebenen Parameter (heterogene Gruppe, Multidisziplinarität, „nur“ 30 Minuten im öffentlichen Raum) kreieren wollten. In erster Linie waren die diversen Vorstellungen davon, was HOME/Zuhause/Heimat bedeutet oder bedeuten kann, interessant und dadurch entstand die Entscheidung, uns auf die Stimmen innerhalb der Gruppe (inkl. Technik und Küche) zu konzentrieren. Während eine Person interviewt wurde, sass der Rest des Ensembles dabei und dokumentierte das Gehörte in Zeichnungen und Texten. Auch während Improvisationen, die sich auf Präsenz, Reduktion und Synchronizität bezogen, wurde mitgezeichnet und geschrieben.

Begleitet wurde der Prozess von der Künstlerin Mohéna Kühni, die für die Gestaltung und Produktion des Fanzines verantwortlich ist (s.Anhang).

Resultat

Aus diesem Prozess heraus entstand ein Theaterabend, der sich aus drei Elementen zusammensetzt:

- Installation - Performance - Buch/Fanzine

Um die Szenografie (Renate Wunsch) des Wohnwagens herum, entwickelt sich eine interaktive Installation mit verschiedenen Hörstationen (Interviews, Musik), Gegenständen, Texten und der Möglichkeit einer Live-Hörstation mit dem Performer Andreas Rubin. Die Performance selbst basiert auf einem 12-Kanal-Hörstück (s.Video/Trailer im Anhang). Uns war es besonders wichtig, dass die Multidisziplinarität des Prozesses auch im Resultat reflektiert wird. Wie Kathrin und Rahel im Editorial des Fanzine geschrieben haben:

“Heimat - wie nähert man sich einem Begriff, der einerseits vorbelastet ist und andererseits in jedem Menschen ganz persönliche und intime Emotionen wachrüttelt?

Mit Zeichnungen, Texten, Interviews und Improvisationsformaten haben wir uns im Probenprozess in den letzten Monaten diesem Wort angenähert und sind ganz oft auch davon abgewichen - zu Daheim, Heim, Heimweh, Fernweh, Entfremdung, Geborgenheit. Dies ganz im Sinn, eine Alternative für diesen Begriff zu finden.

Auch ein Probeprozess ist ein Daheim für die Beteiligten, da er Kontinuität, Gruppengefühl und Risiko in einem sicheren Rahmen bedeutet – und oft wichtigere Momente produziert als die Präsentation des performativen und durcheditierten Endprodukts. In diesem Kontext und mit unserer heterogenen Gruppe war es uns ganz besonders wichtig, den Prozess von HOME mit der Künstlerin Mohéna Kühni zu reflektieren und zu vertiefen.”

Tournée mit Integrart

Als Teil des IntegraART Festivals unterwegs zu sein gab uns die Chance, die Produktion ausserhalb des bekannten Rahmens der Heitere Fahne aufzuführen und ein noch diverseres Publikum zu erreichen. Und wie immer mit Stücken, die im öffentlichen Raum und unter freiem Himmel aufgeführt werden, war die Klangkulisse der verschiedenen Orte eine Herausforderung. HOME ist eine Performancearbeit für den öffentlichen Raum, die auf das Engagement des Publikums setzt - auf gemeinsames Zuhören, auf Fokus. Auf den Festivalgeländen den richtigen Ort zu

finden und einen einigermaßen intimen Raum für die Arbeit zu schaffen, war nicht ganz einfach.

Das gemeinsame unterwegs sein war eine tolle Erfahrung für die ganze Gruppe und hat unser Netzwerk erweitert. Wir werden, wann immer möglich, auch mit zukünftigen Produktionen auf Tournée gehen. Eine gute Erfahrung war auch die Teilnahme am ‚Watch and Talk‘ Format in Basel. Im Rahmen des Watch and Talk am Wildwuchs konnten wir uns einen Morgen lang mit internationalen KünstlerInnen über HOME unterhalten und Erfahrungen austauschen.

- . **Publikumsstimmen** I really enjoyed HOME, it proved that outdoor work can be personal, subtle, honest and engaging - and that it doesn't need to always be big, noisy and sensational. I found it a really beautiful yet provocative reflection of the notion of home - something that many of us take for granted. *Claire Cunningham, UK - Watch and Talk Wildwuchs Basel*

Ein alter Wohnwagen, „Home“ als Leuchtzug, mehrere Musikboxen auf dem Vorplatz verteilt - Anfangs ein neurologischer Bericht über die Generierung von Heimat als ein Zeit und Raum Kontinuum - die Darsteller auf den Boxen sitzend, ausharrend, dem Bericht persönlicher „Home“- und „Heimaterfahrungen“ lauschend - einzelne kleinere Interaktionen – ein Herzschlag, Radio- und Musikeinlagen - weder aufdringlich, noch provokativ sondern fein und flüchtig. Lauschen im Kollektiv: Die Performance lädt ein, miteinander die Zeit verstreichen zu lassen.

Ladina Bucher, Studentin ITW Uni Bern. Blogschreiberin für Community Arts Festival 2015

Finanzen

Dank an

Herzlichen Dank an

Mohéna, Simon, Jak, Felicia, T_Stoon Events, David Fonjallaz, Pia Heim, Roman Brunner, Hannes Hergarten, Fipu Fluri, Ismael Taisch, Stadt Bern, Kanton Bern, Migros Kulturprozent, Gemeinde Köniz, Bürgi Willert Stiftung, Migros Aare,

Burgergemeinde der Stadt Bern, Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, IntegrART, ein Projekt des Migros-Kulturprozent, Beweggrund, Orme, Wildwuchs, Kellenberger Transporte, Andri Schenardi, Hans-Peter Zumstein, Jacob Jensen, alle Beteiligten und an das ganze Team der Heitere Fahne.

Säbeli Bum SÄBELI BUM 7 DAS INKLUSIVE FESTIVAL 2015

Samstag 22. und Sonntag 23. August 2015 in der Heitere Fahne

**ES IST ALS OB MICH DIE NATUR ERGREIFT ICH BEOBACHTE DEN SEE DENN
DER SEE HÄLT**

WAS ER VERSPRICHT

Andreas Rubin vom Kollektiv Frei_Raum



FISCHER`S FRITZ FISCHT FRÄNZI

Mit folgenden Worten wurden die Gäste im Programmheft zum Säbeli Bum 7 begrüsst:

Liebe Stars, Fritze und Fränzis

Seid herzlich willkommen zum siebten Säbeli Bum Festival in der Heitere Fahne. Es freut uns sehr, dass ihr euch in die wilden Fluten des Abenteuers Säbeli Bum stürzt und ausschwärmt wie die Fische. Umso mehr wollen wir euch Rettungsringe zuwerfen, Fischerruten verteilen und schöne Inseln schaffen, damit Fischers Fritz beim Anblick von Fränzi oder umgekehrt nicht gleich mit der nächsten Welle wieder weggetragen wird. Begegnungen mit anderen Menschen sollen am Säbeli Bum ganz einfach und ungezwungen möglich sein – Begegnungen mit Menschen, die zusammen wollen, wollen und nicht müssen, zusammen schwimmen, schwadern und schwärmen.

Ja Schwärmen, das darf man am diesjährigen Säbeli Bum – für das feine Essen, die tollen Konzerte, die spannenden Gäste, für euch selbst oder eben für Fischers Fritz oder Fränzi.

Wir freuen uns auf ein Fest mit euch und hoffen, dass ihr viele bereichernde Kontakte knüpft. So wünschen wir euch viel Glück beim Fischen, Tauchen, Sprudeln und Schwärmen. Auf erfrischende Augenblicke und den ultimativen Tiefenrausch.

Herzlich Eure Freaks vom Kollektiv Frei_Raum

Mit dieser Einleitung aus dem Programmheft ist auch das Motto des diesjährigen Säbeli Bum Festivals umschrieben. Das Flaggschiff des Kollektivs Frei_Raum hat sich in diesem Jahr dem Thema **Liebe, Freundschaft und Bekanntschaften** angenommen. So wurde während zwei Tagen nicht nur Raum für Begegnungen geschaffen, es gab auch die Möglichkeit sich einen Liebesbrief verfassen zu lassen, bei einer Kontaktbörse ein Suchinserat aufzugeben oder sich beim Schmink- und Frisierstand in einen Fisch oder eine Meerjungfrau verzaubern zu lassen. Und wem das noch nicht reichte, der/die durfte draussen nach seinem/ihrer Glück fischen.

Zwei Tage lang hielt das inklusive Säbeli Bum Festival an einem Augustwochenende 2015 Einzug in die Heitere Fahne. Zum siebten Mal gestaltete das inklusive Kollektiv Frei_Raum damit zwei ganz besondere Tage mit einem Musik-, Theater- und Gastroprogramm für **Menschen mit und ohne Behinderungen**. Wie auch schon in den letzten Jahren besuchten um **die 1000 Menschen** das Festival und verbrachten zusammen eine gemeinsame und bereichernde Zeit.

Fast alle Stände wurden gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderungen

betreut. Insbesondere im Bereich der Gastronomie hatten wir dieses Jahr **über 20 Menschen** mit einer Behinderung, die in irgendeiner Form mitgearbeitet haben – **so viele wie noch nie**. Das hat zum Einen damit zu tun, dass über das Mitwirken in der Heitere Fahne immer mehr Menschen mit einer Behinderung auch in andere Projekte des Kollektivs Frei_Raum einbezogen werden können. Andererseits durften wir davon profitieren, dass eine Woche vor dem diesjährigen Säbeli Bum ein **Ferienkurs der VHSplus** bei uns in der Heitere Fahne stattgefunden hat. Fünf der KursteilnehmerInnen haben ihre neu erworbenen Gastrokenntnisse dann sogleich beim Festival ausprobiert.

Auszüge aus Abschlussbericht

Finanzen

Dank an

Ein riesengrosses Dankeschön an

alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, alle MusikerInnen, PerformerInnen und PuppenspielerInnen, an die TeilnehmerInnen des Ferienkurses der VHSplus, Volkshochschule plus, Heinz Lauener, Clemens Wild, Petra Stokar, Basil Anliker, Broccoligrafik, UNA Festival, Toni Bucher, Kopfstand, Giolito, La Marra, Rabe, Creaviva, Atelier Rohling, Gemeinde Köniz, Stadt Bern, Kanton Bern, MBF Foundation, Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, Denk an mich, Warlomont Anger Stiftung, Brändli Stiftung, gad Stiftung, Block, Kollektiv Frei_Raum, Heitere Fahne

Fazit

Vereinsabrechnung

Liebe FreundInnen, HelferInnen, UnterstützerInnen, Gäste, GönnerInnen, Lieferanten, NachbarInnen, Hochzeitspaare, Geburtstagskinder, Behörden, VerwalterInnen und BesitzerInnen.....

Ihr alle macht die Heitere Fahne zu dem, was sie ist oder wie sie wahrgenommen wird. Ein Ort, der vielfältiger nicht sein könnte.

Kein Wunder...

...rund 40 Menschen – mal mehr, mal weniger - betreiben und beleben das inklusive Kultur- und Gastrolokal seit zwei Jahren mit viel Leidenschaft. Diese betörende Kraft, die Glücksmomente und Leiden gleichermaßen schafft.

...über 100 Menschen unterstützen diesen Ort mit ihrer Hilfe hinter der Bar, beim WC-Putzen, Risotto kochen, Entrümpeln und Entsorgen.

...über 20 Menschen sind es, die das Dach flicken, die Kanalisation entstopfen, Stromkabel verlegen, Heizungen und Duschen einbauen, Wände anmalen, ein rollstuhlgängiges WC planen und Wände frisch bemalen.

.... über 10`000 Menschen mit und ohne Behinderungen, die als Gäste, Hochzeitspaare, Geburtstagskinder ein- und ausgehen,

....über 100 KünstlerInnen bereichern die zahlreichen Räume mit Theater, Tanz, Lesungen und Ausstellungen.

.... über 400 MusikerInnen beflügeln mit Konzerten.

....über 60 Lieferanten, Bauern, und Bierbrauer, die den Ort mit köstlichem Gemüse, Getreide, Fleisch, und Getränke beliefern.

..... über 200 NachbarInnen, die den Ort manchmal auch mit etwas Lärm zu später Stunde aushalten,

.....über 40, die.....

Eine faszinierende Mischung, die die Heitere Fahne ausmacht - mit all ihren prächtigen, faszinierenden und anregenden Wesenszügen, aber auch mit den konfliktreichen, aufwühlenden und aufsaugenden. Noch ist die Idealzusammensetzung ein Geheimnis ist, das weder die Köche, Aufräumprofis, Sozis, Theatermacherinnen, Organisationsfreaks oder Gastgeber, gelüftet haben. Und vielleicht muss es auch so bleiben, weil das Geheimnis der Heitere Fahne genau diese - teils umstrittene - Vielfalt ist, dieses Aufbäumen, Ausufern bis zur Reizüberflutung. Um dann wieder anzukommen.